

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 86 (2011)
Heft: 1

Rubrik: Rüstung und Technik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der neue EAGLE

Vor Kurzem wurde der New EAGLE ranghohen Vertretern aus dem deutschen Bundesministerium der Verteidigung (BMVg), dem Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB), weiteren Dienststellen der Rüstungsadministration und der Bundeswehr beim Test- und Abnahmezentrum von General Dynamics European Land Systems – Germany (GDELS-G) in Sembach (Pfalz) vorgestellt.

AUS DEM DEUTSCHEN SEMBACH BERICHTET STEFAN NITSCHKE

Auf dem am 30. Oktober 2009 eingeweihten Gelände können sämtliche Abnahmetests, einschliesslich Wasserdichtigkeitsuntersuchungen, von geschützten Radfahrzeugen und militärischen Schwimm- und Festbrückensystemen durch Nutzung einer eigens dafür errichteten hochmodernen Land- und Wasser-Testeinrichtung unter realen Bedingungen durchgeführt werden. Diese Testumgebung ist vergleichbar mit der bei der Wehrtechnischen Dienststelle für Pionier- und Truppengerät (WTD 51) in Koblenz zur Verfügung stehenden Einrichtung.

Das in Sembach gezeigte Fahrzeug wurde bereits einer intensiven Erprobung in schwierigem Gelände unterzogen. Es verfügt als konsequente Weiterentwicklung des bereits in grösserer Stückzahl für anspruchsvolle Überwachungs- und Patrouillenaufgaben an die Bundeswehr ausgelieferten EAGLE IV über ein nochmals verbessertes Schutzkonzept, eine höhere Mobilität und ein vergrössertes Innenvolumen und somit über eine vergrösserte Zu-

ladungsfähigkeit. Robert Kauth, Geschäftsführer von GDELS-G, stellte bei seiner Grussrede heraus, dass der New EAGLE gemäss der Mobilitätsklassifizierung der Wehrtechnischen Dienststelle 41 in Trier über den derzeit höchst möglichen Mobilitätsgrad verfügt.

Verbesserte Mobilität

Trotz des auf 6,0 m³ vergrösserten Innenvolumens veränderten sich die äusseren Abmasse des Fahrzeuges im Vergleich zum EAGLE IV nicht. Das Fahrzeugkonzept des New EAGLE entspricht den sehr hohen Anforderungen der Bundeswehr in den Bereichen Überlebensfähigkeit, Mobilität und Durchhaltefähigkeit. Die verbesserte Mobilität wird, so Dipl.-Ing. (FH) Marco Meier, Leiter Engineering Light Tactical Vehicles bei General Dynamics European Land Systems – MOWAG, durch ein neues Cummins-Turbodiesel-Aggregat und Reifen mit vergrössertem Durchmesser erreicht. Die aussergewöhnlichen Leistungseigenschaften

des New EAGLE profitieren von dem bereits im EAGLE IV bewährten Fahrwerk mit De-Dion-Achssystem und patentiertem Wankstabilisator. Dadurch wird dem New EAGLE eine im Vergleich zu anderen bereits eingeführten und zurzeit entwickelten Fahrzeugen eine überlegene Mobilität in schwierigem Gelände sowie ein hervorragendes Fahrverhalten auf der Strasse verliehen.

Bei Probefahrten in Sembach konnten sich die Gäste davon überzeugen. Ein 5-Stufen-Automatikgetriebe vom Typ Allison 2500 SP führt in Verbindung mit der Servolenkung und selbstsperrenden Torsen-Differenzialen zu einer einfachen und sicheren Bedienung des Fahrzeuges.

Optimierte Systeme

Ein derzeit bei Fahrzeugen dieser Kategorie nicht zu übertreffendes hohes Schutzniveau, welches die militärischen Anforderungen an Ballistik-, Minen- und IED-Schutz beinhaltet, wird beim New EAGLE durch eine gepanzerte Zelle (zum Schutz vor Artilleriesplintern, Scharfschützen- und Infanteriemunition sowie Minen- und Blastwirkungen), eine leistungsstarke ABC-Schutzbelüftungsanlage und starke, gegen Mehrfachtrefferlagen widerstandsfähige Panzerglasscheiben gewährleistet.

Die grosse Zuladungsfähigkeit des New EAGLE ermöglicht die Aufnahme von weiteren Zusatzpanzerungen und RPG-Schutzsystemen. Ein von General Dynamics European Land Systems – MOWAG für das Fahrzeug als bedrohungsangepasst bezeichneter RPG-Schutz wurde bereits in Paris an einem New EAGLE-Demonstrationsfahrzeug gezeigt. Es bestand aus dem ultraleichten SidePRO-LASSO RPG Mitigation System des Schweizer Herstellers RUAG.

Für Selbstverteidigungszwecke kann der New EAGLE mit verschiedenen Waffenstationen ausgerüstet werden, die unter Panzerschutz fernbedient werden können.




Der New EAGLE der Kreuzlinger Firma MOWAG bewährt sich in schwierigem Gelände.

Im Innenbereich verfügt das Fahrzeug über ein nochmals verstärktes und aus einem Stück gefertigtes Bodenblech, einen entkoppelten Innenboden, entkoppelte Sitze, Vorrichtungen für verschiedene Funksysteme, ein Rückblick-Kamerasystem und ein Fahrzeuginformationssystem.

Letzteres dient dem Instandhaltungspersonal als wichtige Datenquelle über den Zustand der technischen Systeme des Fahrzeuges. Die optimierten Sitzsysteme ermöglichen es künftig auch dem Infanteristen der Zukunft – Erweitertes System (IdZ-ES) mit dessen hochspezieller Ausrüstung, das Fahrzeug zu nutzen.

Die hohe Verfügbarkeit des New EAGLE im Einsatz ist das Ergebnis des speziellen Konstruktionsansatzes und der ausgereiften Technologie des Fahrzeuges.

Die sehr hohe logistische Gleichheit mit dem EAGLE IV stellt sicher, dass der Aufwand der im Einsatzland immer wichtiger werdenden logistischen Betreuung und Versorgung durch die eingesetzten Instandsetzungsteams so gering wie möglich gehalten werden kann.

Die Bundeswehr, die insgesamt bereits 278 EAGLE IV beauftragt hat, von denen bislang 141 Fahrzeuge gefertigt wurden und sich bereits im Einsatz oder im Abnahmeprozess befinden, benötigt für ihre Auslandseinsätze hoch geschützte Einsatzfahrzeuge. Der New EAGLE gilt hierbei als geeignet, um im gesamten Bedrohungsspektrum zu bestehen. 



Zur Selbstverteidigung wird der New EAGLE mit einer Waffenstation ausgestattet.

Bilder: MOWAG

Südafrika: Die erste Gripen-Pilotin hebt ab

In diesem Herbst schrieb die südafrikanische Luftwaffe (South African Air Force, SAAF) Luftfahrtgeschichte. Einer der vier Piloten der SAAF, die den ersten von lokalen SAAF-Piloten unterrichteten Umschulungskurs (Operational Conversion Course, OCC) erfolgreich absolvierten, ist eine Frau.

Majorin Catherine Labuschagne absolvierte ihren Solo-Gripen-Flug vom Luftstützpunkt Makhado in der südafrikanischen Provinz Limpopo aus. Mit ihrem Erfolg wird sie als erste Gripen-Pilotin in die Geschichtsbücher eingehen. Majorin Labuschagne ist eine von mehreren Frauen, die in der SAAF als Pilotinnen tätig sind. Zuvor flog sie den Impala-Jet, bevor sie sich für den Hawk-Lead-In-Fighter-Trainer qualifizierte, mit dem sie sich für die Umschulung auf den an der Front benutzten Kampffjet der südafrikanischen Luftwaffe vorbereitete. Die Pilotin flog schon 2004 auf dem Rücksitz des Gri-

pen mit und machte damals Geschichte als erste Frau, die mit dem Gripen flog. Dieses Mal aber hob sie mit einem einsitzigen Gripen ab, und die Instrukoren der Staffel «2 squadron» blieben am Boden.

Die vier neu qualifizierten Gripen-Kampffjetpiloten werden die südafrikanische Luftwaffe und die Staffel «2 squadron» verstärken, sobald sie nach dem Abschluss ihres Umschulungskurses im nächsten Jahr operationelle Flüge durchführen dürfen. Die südafrikanische Regierung bestellte 1999 als Teil eines «strategischen Verteidigungspaketes» 26 Gripen-C/D-Kampffjets.

Obwohl die Gripen-Staffel sich noch in der Projektphase befindet und noch nicht offiziell betriebsbereit ist, führte die südafrikanische Luftwaffe einen Grossteil der Luftsicherung für die FIFA Fussballweltmeisterschaft mit diesen Jets durch.

Nina Schneider



Majorin Catherine Labuschagne.

Kooperation in der Rüstung

Die Entwicklung und Produktion von Rüstungsgütern ist anspruchsvoller und teurer geworden. Dies ist ein Hauptgrund, dass Forschung, Entwicklung und Herstellung dieser Systeme zunehmend im Rahmen von internationalen Kooperationen stattfinden.

In Europa findet diese Art der Zusammenarbeit primär im Rahmen der Europäischen Verteidigungsagentur (EVA) statt. EVA ist eine Plattform für den Wissensaustausch und die projektbezogene Zusammenarbeit.

Wir haben an dieser Stelle bereits früher über die 2004 gegründete Institution informiert. Die Schweiz strebt eine verstärkte Rüstungskooperation mit der EVA an. Für unser Land ist die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit der EVA von grosser Bedeutung. Eines der Hauptziele aus der Sicht der Schweiz ist die Sicherstellung des Zuganges unserer Unternehmen zum europäischen Markt.

Zugang zum Netzwerk

Am 16. November 2010, elf Monate nachdem der Bundesrat dem VBS das Mandat für Verhandlungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union über eine Zusammenarbeit mit der EVA erteilt


hatte, fand in Brüssel eine Verhandlungsrunde statt. Die Schweizer Delegation stand unter der Leitung von Rüstungschef Jakob Baumann, jene der EVA wurde vom amtierenden Direktor, Adam Sowa, angeführt. Die Partner paraphierten eine Vereinbarung über eine verstärkte Kooperation. Gemäss gegenwärtiger Planung ist das gegenseitige Einverständnis für die Zusammenarbeit für Mitte des kommenden Jahres vorgesehen.

Sobald der Entwurf von beiden Seiten definitiv verabschiedet ist, erhält die Schweiz den Zugang zum multinationalen Informationsnetzwerk der Agentur und die Möglichkeit zur frühzeitigen Erkennung rüstungspolitischer Entwicklungen. Die Zusammenarbeit mit den EVA-Mitgliedsländern wird zu einem Wissenstransfer führen und den Forschungs- und Technologiestandort Schweiz stärken. Mitglieder der

EVA sind alle EU-Mitgliedstaaten (ausser Dänemark). Norwegen als Nichtmitglied der EU hat bereits eine ähnliche Vereinbarung mit der EVA getroffen wie sie nun mit der Schweiz paraphiert worden ist.

Trinationales Rüstungstreffen

Am 22. und 23. November 2010 fand das traditionelle jährliche Treffen der Rüstungsdirektoren Deutschlands, Österreichs und der Schweiz statt.

Der Rüstungschef, Jakob Baumann, diskutierte mit dem deutschen Amtskollegen, Ministerialdirektor Dirk Ellinger, und dem österreichischen Amtskollegen, Generalleutnant Mag. Freyo Apfalter, über rüstungspolitische, strategische und projektspezifische Themen. Bis am 25. November 2010 besuchte die Schweizer Delegation verschiedene Rüstungsfirmen in Deutschland. pj. 



Auf dem Bild sind die Teilnehmer am trinationalen Treffen der Rüstungschefs Deutschlands, Österreichs und der Schweiz zu sehen. Von links nach rechts: Serge Guignard, Armasuisse, Leiter Internationale Beziehungen, Jakob Baumann, Armasuisse, Rüstungschef, verdeckt Urs Loher, Armasuisse, Kompetenzbereichsleiter Führung und Aufklärung, Oberst i.G. Gerhard Schweiger, Österreich, Abteilung Rüstungspolitik, Gerfried Duhr, Deutschland, technischer Regierungsdirektor, Generalleutnant Mag. Freyo Apfalter, Österreich, Nationaler Rüstungsdirektor, OTL i.G. Bernhard Schneider, Deutschland, Persönlicher Referent, Technischer Regierungsdirektor Bernhard Biermann, Deutschland, Referent für Internationale F&T-Kooperation, Technische Regierungsdirektorin Dr. Katrin Schneider-Klink, Deutschland, Länderreferentin für Österreich und die Schweiz, Oberst i.G. Jörg Köhler, Schweiz, Verteidigungsattaché in Berlin, Oberst i.G. Helmut Brandtner, Österreich, Stv. Verteidigungsattaché in Berlin, Ministerialdirektor Dirk Ellinger, Deutschland, Hauptabteilungsleiter Rüstung, Martin Sonderegger, Schweiz, Stv. Rüstungschef, Brigadier MMag. Harald Vodosek, Österreich, Leiter Abteilung Rüstungspolitik.

Der Kunde im Fokus

In der letzten Ausgabe des SCHWEIZER SOLDAT haben wir berichtet, dass auf den 1. Januar 2011 die beiden Bereiche RUAG Electronics und RUAG Landsystems in der neuen Division RUAG Defence zusammengefasst sind.

Im Rahmen eines VIP-Anlasses am 12. November 2010 orientierte Urs Breitmeier, Chef von RUAG Defence, über die Absichten und Ziele, die er zusammen mit der neuen Geschäftsleitung erreichen will.

Sie setzt sich aus Pascal Mamin, Land Systems, René Ronchetti, Simulation und Training, Andreas Berger, Network Enabled Operation, Marcos Cotarelo, Sales & Marketing, Benoît Macherel, Finanzchef, Marc Hexspoor, Personal, und Theo Hürlimann, Projekte, zusammen.

Hochgesteckte Ziele

Die Ausrichtung von RUAG Defence zielt mit Schwergewicht auf die standardisierte und bessere Unterstützung der Schweizer Kunden und die Stärkung der Marketing- und Verkaufsaktivitäten mit einem einheitlichen Auftritt unter der Marke RUAG an.


Daneben wird international ein kräftiges Wachstum dank besseren und effizienteren Kundenbeziehungen angestrebt. Bis 2015 will Urs Breitmeier 50 Prozent des Umsatzes im Ausland und 50 Prozent im Inland erwirtschaften.



Bild: RUAG

Die Geschäftsleitung von RUAG Defence: Andreas Berger, VP Network Enabled Operations, Benoît Macherel, VP F&C, René Ronchetti, VP Simulation & Training, Urs Breitmeier, CEO, Theo Hürlimann, VP Strategic Projects, Marcos Cotarelo, VP Marketing & Sales, Marc Hexspoor, VP Human Resources, Pascal Mamin, VP Land Systems.

Verbesserte Prozesse im Projektmanagement und der Innovation sollen mithelfen, die gesteckten Ziele zu erreichen. Eine besondere Rolle kommt der Zusammenlegung der beiden bisherigen Verkaufs- und Marketingabteilungen zu. Die Synergien

sollen in einem einheitlichen und koordinierten Marktauftritt zum Ausdruck kommen. Dieser Auftritt soll die alten und neuen Kunden im harten internationalen Marktumfeld von den Leistungen der RUAG Defence überzeugen. *pj.* 

Krauss-Maffei-Wegmann liefert den DINGO rasch aus

Die militärischen Verbände am Hindukusch benötigen dringender denn je geschützte Fahrzeuge. Seit Beginn des Jahres 2010 haben die Angriffe der Aufständischen stark zugenommen.

Die norwegische Armee hat deshalb am 29. Oktober 2010 auf das erhöhte Anschlagrisiko in Afghanistan reagiert und bei Krauss-Maffei-Wegmann (KMW) 20 geschützte Radfahrzeuge vom Typ DINGO 2 bestellt.

Nur drei Wochen nach der Vertragsunterzeichnung hat KMW die ersten zehn hochgeschützten DINGO 2 der norwegischen Beschaffungsagentur NDLO übergeben. Parallel zur Fertigung wurden die Nutzer bei KMW im Umgang und Einsatz geschult. Die restlichen Fahrzeuge folgen bis Februar 2011. Die ersten DINGO 2 sind nun bereits in Afghanistan. Eingesetzt werden



Das Allschutz-Transportfahrzeug DINGO bietet ein hohes Mass an Schutz.

die gepanzerten Radfahrzeuge als Patrouillen- und Sicherungsfahrzeuge. Die norwegischen Soldaten werden in Afghanistan von

einem Service-Team der Herstellerfirma unterstützt. Heute sind über 700 DINGO bei sechs europäischen Armeen im Einsatz. *pj.*